

Neues Verstärkermodell von Accuphase



Accuphase (www.pia-hifi.de) erweitert seine Produktpalette um das neue Einsteigermodell E-270, das in den kommenden Wochen

für 4.980 Euro in den Handel kommt. Der Preis verdeutlicht, dass der japanische „Einsteiger“ trotzdem ein ausgewachsener HighEnd-Verstärker mit höchstwertiger Signalführung, aufwendiger Netzelektronik und unzähligen Möglichkeiten ist. Neben 2x120 Watt Dauerleistung bietet der E-270 insgesamt sechs Line-Eingänge sowie einen separaten Anschluss für einen Rekorder. Außerdem lassen sich die Vor- und Endstufe auftrennen, was unter anderem das Einschleifen von Signalprozessoren und Equalizern ermöglicht. In der Grundausstattung völlig analog aufgebaut, kann man über den Optionsschacht das D/A-Wandler-Modul DAC-40 nachrüsten, das ihn – inklusive USB – fit macht für digitale Zuspierer. Alternativ passt allerdings auch der Phono-Vorverstärker AD-30 in den Schacht.

Denon-Hörer mit Nussbaum-Muscheln



Edle Materialien und handwerkliche Verarbeitung zeichnen den neuen Top-Kopfhörer von Denon (www.denon.de) aus. Der AH-D7200 ist ein geschlossener, ohrumschließender Hörer mit abnehmbaren Kabeln und einer Impedanz von 25 Ohm. Er hat Ohrmuscheln aus massivem Nussbaumholz, Ohrpolster aus Memory-Schaum mit Kunstlederbezügen und einen Kopfbügel aus Aluminium-Druckguss mit Schaflederbezug. Die Membranen fertigt Denon aus einem besonders robusten und leichten Nanofasermaterial, und die Wandler sind in vibrationsdämpfende Harzlager eingebettet. Ohne Kabel wiegt der AH-D7200 385 Gramm. Er ist für rund 800 Euro im Handel.

Magnat funkt digital

Drahtlos angesteuerte Aktivlautsprecher werden immer populärer, und von Magnat (www.magnat.de) kommt jetzt ein Aktiv-Set, das völlig ohne Strippen auskommt. Das System nennt sich „Magnasphere“ und besteht aus einem Sendemodul, das digital zum linken und rechten Lautsprecher funkt. Es muss also auch zwischen den beiden Boxen keine Kabelverbindung hergestellt werden. An den Sender können zwei analoge und zwei optische S/PDIF-Quellen angeschlossen werden, außerdem ein PC via USB-B sowie Smartphone & Co. via Bluetooth mit aptX. Alle Digitaleingänge akzeptieren Auflösungen bis 24/96. Es stehen drei Funkfrequenzen zur Verfügung (2,4 GHz, 5,2 GHz und 5,8 GHz), und es können bis zu drei Lautsprecherzonen versorgt werden. Magnat bietet ein Paar Zwei-Wege-Regallautsprecher mit je 65 Watt Verstärkerleistung (Magnasphere 33, Setpreis 1.700 Euro) und ein Paar Zweieinhalb-Wege-Standlautsprecher mit je 100 Watt (Magnasphere 55, 2500 Euro/Set) an, jeweils komplett mit Sendemodul. Gefiltert wird mit DSPs, die je eine Class D-Endstufe pro Lautsprecherchassis ansteuern. Bässe und Höhen sind einstellbar. Mit der beiliegenden Fernbedienung wird die Lautstärke reguliert – der aktuelle Wert erscheint im Front-Display der Lautsprecher. Die Boxen sind in seidenmattem Schwarz oder Weiß erhältlich.



Tidal streamt hochauflösende Musik



Wer den Lossless-Dienst von Tidal abonniert hat, kann ab sofort zahlreiche Alben im Format „MQA“ (Master Quality Authenticated) streamen. MQA kann HiRes-Dateien in handliche Datenströme verpacken und stellt durch einen speziellen Code sicher, dass das Audiosignal vom Mastering-Studio bis zum Endverbraucher nicht geändert werden kann. Es ist also keine Dynamik-Kompression, keine Filterung etc. bei Streaming-Diensten oder deren Zulieferern möglich. Über 160 Alben in „Master-Qualität“ bietet Tidal derzeit an. Die findet man über Neuheiten>Masters.

Auf Porti-Playern oder in Netzwerkspielern lässt sich MQA derzeit noch nicht nutzen. Über die native Auflösung schweigt sich Tidal aus. Wir haben Bitraten von gut 900 kBit/s gemessen, das ist rund doppelt so viel wie bei denselben Songs in normaler „HiFi“-Qualität. Das MQA-Repertoire stammt ganz überwiegend von Warner Music und konzentriert sich aktuell noch stark auf die Bereiche Rock und Pop, darunter einige aktuelle und viele ältere Alben sowie zahlreiche Klassiker, die einst auch auf DVD-Audio erschienen waren. Mit dabei sind auch einige Titel vom norwegischen Label 2L. Aus dem Hause Sony Music ist das aktuelle Beyoncé-Album „Lemonade“ unter den MQA-Neuheiten – die Lady gehört bekanntlich zu den Tidal-Eignern und lässt „Lemonade“ exklusiv bei Tidal streamen. Das MQA-Repertoire soll nach und nach erweitert werden.

Pro-Ject: Essential II aufpoliert

Pro-Ject (www.audiotra.de) stellt den Nachfolger des preiswerten Plattenspielers Essential II vor. Der Neue heißt Essential III, er hat ein Chassis und einen Plattenteller aus MDF, und das Chassis ist hochglanzlackiert, wahlweise in Schwarz, Weiß oder Rot. Erneuert und enger toleriert wurde auch das Tellerlager, und die Filzmatte besteht jetzt aus einem steiferen Material. Die Riemenscheibe fertigt Pro-Ject aus Aluminium, und die Motorsteuerung wurde komplett überarbeitet. Die vielleicht wichtigste Neuerung betrifft aber den Tonabnehmer: Statt des Ortofon OM5e baut Pro-Ject jetzt das OM 10 ein. Last but not least kommt der Essential III jetzt mit dem „Connect it E“-Kabel. Den Preis hat Pro-Ject trotz all der Verbesserungen nur moderat erhöht: von 260 auf 325 Euro.



Streaming-CD-Receiver von AVM



Qobuz, einen D/A-Wandler mit USB- und S/PDIF-Eingängen, der Auflösungen bis 384 kHz bei PCM und 5,6 MHz bei DSD beherrscht, sowie einen Verstärker mit 2x500 Watt Ausgangsleistung. In Silber oder Schwarz ist der CS 6.2 ab sofort für knapp 9.000 Euro erhältlich. Weitere Infos finden Sie unter www.avm-audio.com. Gegen Aufpreis gibt's das Gerät übrigens auch mit klassischer AVM-Chromfront. Das Schwestermodell CS 8.2 bietet zusätzlich die Röhrenstufe Ovation 803T und kostet knapp 11.000 Euro.

CS 6.2 nennt sich das neue kompakte All-in-One-System von AVM. Es enthält einen CD-Player mit Teac-Laufwerk, einen Netzwerkspieler mit Zugang zu Tidal und

Premiere für Spendor D9

Als Nachfolger der A9 und große Schwester der D7 bringt Spendor (www.bthifi.com) den Drei-Wege-Standlautsprecher D9. Er ist mit einem „Linear Pressure Zone“-Hochtöner, einem 18er-Mitteltöner und zwei 18er-Tieftönern mit Kevlar-Verbund-Membranen bestückt. Die Empfindlichkeit gibt der Hersteller mit 90 dB an, die Nennimpedanz mit acht Ohm und die Belastbarkeit mit 250 Watt. Die D9 ist in verschiedenen Holzurnieren oder lackierten Oberflächen erhältlich.

